

Die Tagesausgabe kostet vierteljährlich im Bezirk Nagold und Nachbarkreiseverleiher M. 1.26 außerhalb M. 1.36. Die Wochenausgabe (Schwarzwälder Sonntagsblatt) kostet vierteljährlich 60 Pf.



Verleger: Nr. 11. Anzeigenpreis: bei einmaliger Einrückung 10 Pf. die einseitige Zeile; bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Reklamen 15 Pf. die Textzeile.

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Mit der Wochen-Ausgabe „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 106.

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Montag, den 8. Mai.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1911.

Amthliches.

Uebertragen wurde die erledigte Stelle des technischen Kollegialrats bei der Regierung des Neckarkreises dem Straßenbauinspektor Kutz in Calw mit dem Titel eines Baurats.

Ernannt wurde Landrichter Nischöfer in Hall zum dienstaufsichtsführenden Amtsrichter in Nagold mit dem Titel Oberamtsrichter.

Uebertragen wurde eine ständige Lehrstelle in Jugenbach, Bez. Dornstetten, dem Unterlehrer Otto in Mittelal des Bezirks.

Tagespolitik.

Die belgischen Sozialisten veröffentlichten ein Manifest gegen den Besuch des Präsidenten Fallieres in Brüssel, in dem es heißt, das heutige Frankreich berge unter seinem republikanischen Mantel monarchistische Institutionen und stütze mit seinem Gelde den russischen Zarismus; ferner kritisiert das Manifest das Verbot der Mairiefeierkundgebungen und fordert die Arbeiterchaft auf, sich während des Besuches Fallieres vollständig neutral zu verhalten.

Der erste Jahrestag des Ablebens Königs Edwards, an dem die Hoftrauer nach einem Gedächtnisgottesdienst für den Verstorbenen abgelegt wurde, gestaltete sich in ganz England zu einer würdigen Feier. Auffallend war es dabei jedoch, zu bemerken, wie schnell die Toten, auch diejenigen, die an erster und einflussreichster Stelle zu ihren Lebzeiten standen, vergessen werden. Mit einer einzigen Ausnahme beschäftigten sich die Gedächtnisartikel der Londoner Blätter mit dem gegenwärtigen Könige und seiner Regierung, während von den Verdiensten Königs Edwards VII. kaum mit einer Silbe die Rede ist. Es ist diese Erscheinung zum großen Teil offenbar auf die Enttäuschung zurückzuführen, daß von den weitschauenden diplomatischen Plänen King Edwards so wenig Wirklichkeit geworden ist.

In Portugal ist sich die Regierung über den Verfassungsentwurf, welcher der im Juni zusammentretenden ersten Kammer der Republik zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll, noch nicht ganz einig. Einige Minister wünschen Anlehnung an die französische, andere an die amerikanische Verfassung. Der Ministerpräsident Braga wünscht einen auf fünf Jahre von der Kammer gewählten und nicht wiederwählbaren Präsidenten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Mai.

Präsident Graf Schwerin-Löwis eröffnet die Sitzung um 12.30 Uhr. Die Lesung der Reichsversicherungsordnung wird bei Paragraph 92, mit welchem Paragraphen die Beratung des gestern zurückgestellten Paragraphen 69 verbunden wird, fortgesetzt. Paragraph 69 regelt die Kosten für die Versicherungsämter und sieht vor, daß unter Umständen auch ein Teil der Kosten den Gemeinden auferlegt werden kann. Gylling (fortsch. Vp.): Wir wünschen, daß die Kosten für das Oberversicherungsamt, sowohl die persönlichen als auch die sachlichen, der Bundesstaat zu tragen hat. Eine weitere Belastung der Kommunen ist nicht angängig. Vom Regierungsamt wird um Ablehnung des Antrags gebeten, wonach der Bundesstaat sämtliche Kosten zu tragen hat, da er für die Regierung unannehmbar sei. Hildenbrand (Soz.) vertritt einen Antrag seiner Partei, der sich in gleicher Richtung wie der freisinnige Antrag bewegt. Trimborn (Ztr.): Wenn unsere Bestrebungen, den Städten Kosten zu ersparen, gescheitert sind, so lag dies an der entschiedenen Erklärung der verbündeten Regierungen, daß sie sich auf irgendwelche grundsätzliche Aenderung dieser Ko-

stentverteilung nicht einlassen könnten. Nach weiterer Debatte werden die Anträge der Freisinnigen und Sozialdemokraten abgelehnt. Ein Kompromißantrag Schulz (Reichsp.), der die Kosten der Beiträge der Versicherungsvertreter bei den Versicherungsämtern nicht den Gemeinden auferlegen will, wird angenommen und damit die Paragraphen 69 und 92. Die Paragraphen 93 bis 104 werden nach dem Antrag der Kommission erledigt. Zu Paragraph 105 wird ein Antrag Schulz (Reichsp.) angenommen, der bei den Wahlen der zwölf Versicherten zum Reichsversicherungsamt die Verhältniswahl vorseht. Im übrigen werden die Paragraphen 105 bis 127 in der Fassung der Kommission angenommen. Nach kurzer Debatte werden auch die Paragraphen 128 bis 135 angenommen. Zu Paragraph 136 wird ein Antrag angenommen, der die Behandlung von Zahnkrankheiten mit Ausschluß von Mund- und Rieferkrankheiten mit Zustimmung der Versicherten außer durch Zahnärzte auch durch Zahnmechaniker zulassen will. Unter Ablehnung einiger sozialdemokratischer Anträge werden hierauf die übrigen Paragraphen des 1. Buches (Gemeinsame Vorschriften) angenommen. Es folgt das 2. Buch (Krankenversicherung). Die Paragraphen 177 bis 192e behandeln den Umfang der Versicherung und zwar bis Paragraph 188 die Versicherungspflicht. Abg. Büchner (Soz.): Wir wünschen bei Paragraph 177 die weitere Ausdehnung der Versicherungspflicht auf die selbständigen Handwerker mit einem Jahreseinkommen bis zu 5000 Mark. Abg. Pauli-Potsdam (Konf.): Wir halten es für besser im Interesse der Selbständigkeit des Handwerks, wenn es nicht unter das Krankenversicherungsgesetz gestellt wird. (Unruhe links!) Nach weiterer Debatte wird der Antrag abgelehnt und Paragraph 177 in der Kommissionsfassung angenommen. Bei Paragraph 182 bezweifelt Abg. Bebel die Beschlussfähigkeit des Hauses. Das Bureau schließt sich an und die Verhandlung muß abgebrochen werden. Montag 12 Uhr Weiterberatung. Schluß Viertel 6 Uhr.

Landesnachrichten.

Altensteig, 8. Mai.

* Der evang. Gottesdienst wurde am gestrigen Sonntag erstmals in der Turnhalle abgehalten. Mit der Turnhalle ist über die Zeit der Erneuerung der hiesigen Kirche sehr gut geforscht und die vielleicht mannigfach gehegte Vermutung, als ob der Platz nicht ausreiche, ist unbegründet.

* Die vom hiesigen Turnverein am gestrigen Sonntag ausgeführte Raientour nach Heiligenbrunn und Lützenhardt erfreute sich einer sehr zahlreichen Beteiligung. Wenn das Wetter auch nicht gerade schön und die Wege zum Teil schmutzig waren, so ließ sich die fröhliche Turnerschlar dadurch in ihrem Frohsinn nicht beeinträchtigen. Daß es den Teilnehmern der Tour recht gut gefallen hat, beweist die ziemlich verspätete Rückkehr, die besonders auf den gemüthlichen längeren Aufenthalt im „Schwanen“ in Pfalzgrafenweiler zurückzuführen ist.

* Die hiesigen Fischer benützten den gestrigen Tag, der viele Freunde der Fischerei nach Oberndorf zum 19. württ. Fischereitag lockte, zu einem ausgiebigen Fischfang in der Nagold. Unter dem Fang befanden sich zwei prächtige Kalle, von denen einer etwa Zehnhalb Pfund wog.

|| In Ebhausen ist der fährige Sohn des Untermüllers in den Mühlkanal gestürzt und ertrunken. Der eigene betrübte Vater fand nach langem Suchen die Leiche seines Kindes am Rechen des Kanals.

|| Talheim, O.A. Rottenburg, 7. Mai. Gestern vormittag fuhr der Glasermeister Weber von hier mit seiner Frau in den Wald, um Holz zu holen. Beim Nachhausefahren kam das Fuhrwerk an einem Abhang des Hissenberges in Schuß, obgleich Weber den Wagen gesperret hatte. Als er nachher mit dem Fuhrwerk anhielt, bemerkte er, daß seine Frau zurückgeblieben war. Auf sein Rufen erhielt er keine

Antwort und ging deshalb zurück. Zu seinem Entsetzen fand er die Frau leblos am Boden. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß kein Unfallfall vorliegt, sondern daß die Frau von einem Blutsturz überrascht wurde, an dessen Folgen sie gestorben ist. Sie stand erst im 36. Lebensjahre.

|| Urach, 6. Mai. (Hütet die Kinder!) In Gölben hat ein kleines Kind das Geschirr mit heißer Milch vom Tisch gezogen und sich im Gesicht und an den Armen so verbrüht, daß es starb.

|| Stuttgart, 6. Mai. Wie verlautet, wird sich der König am 13 ds. Mts. auf etwa 2 Wochen nach Carlsruhe in Schlesien begeben.

|| Stuttgart, 7. Mai. Anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit des Königspaares fand am Samstag und Sonntag im hiesigen Schwimmbad das 1. Internationale Wettschwimmen statt, dessen Protektorat Herzog Albrecht von Württemberg übernommen hatte. Zu den Wettkämpfen hatten nicht nur die bedeutendsten deutschen, sondern auch zahlreiche auswärtige Schwimmvereine Vertreter entsandt.

|| Stuttgart, 6. Mai. Der Ausschuss für innere Verwaltung beschäftigte sich heute zunächst mit dem Antrag Graf und Gen., welcher lautet: Die K. Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat für eine gesetzliche Regelung der Verhältnisse der in Gastwirtsbetrieben tätigen Personen einzutreten, insbesondere dafür, daß 1. weibliche Personen unter 18 Jahren als Kellnerinnen berufsmäßig nicht beschäftigt werden dürfen, 2. die Heranziehung von Kellnerinnen zu Dienstleistungen in öffentlichen Lokalen über nachts 12 Uhr hinaus verboten wird, 3. die Schlafräume der Gastwirtsangestellten der regelmäßigen Wohnungsinspektion unterstellt werden, 4. den Gastwirtsangestellten der Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes gesetzlich gewährleistet wird, 5. den Gastwirten die Geltendmachung jedweder Abgaben für Brot, Fließhölzer, Zahnstocher usw. gegenüber den Kellnern und Kellnerinnen gesetzlich verboten wird. Es wird vorgeschlagen, den Antrag zurückzustellen, auch andere Wünsche der Gastwirtsgehilfen in die Beratung mit einzuziehen und einen Referenten hierfür zu ernennen. Der Ausschuss stimmt dem zu und stellt als Berichterstatter den Abg. Maier-Blauberen auf. Zugleich werden die Anträge des Berichterstatters und von Altsag und Gen. ihm überwiehen.

|| Stuttgart, 5. Mai. Der Landesverband für Jugendsfürsorge in Württemberg hielt heute nachmittag im Landesgewerbemuseum seine Mitgliederversammlung unter dem Vorsitz von Generalstaatsanwalt Dr. von Rupp ab. Da der Vorsitzende nach Berlin übersiedelt, wählte die Versammlung den Staatsrat von Schwab zu seinem Nachfolger. Nach Erstattung des Geschäftsberichts fand eine öffentliche Versammlung statt, zu der die Königin und Herzogin Wera erschienen waren. Ueber die Frage der Fürsorge für schwachmüthige und krüppelhaft Kinder berichteten Dr. med. Schott, ärztl. Leiter der Heilanstalt Stetten i. N. und Professor Dr. Müller, Chefarzt der chirurgischen Abteilung der hiesigen Olgaheilanstalt. Den Bericht über die Jugendgerichtshilfe in Württemberg erstattete Stadtschreiber Wäterich in Stuttgart.

|| Stuttgart, 6. Mai. In den „Residenz-Briefen“ der Neckarzeitung kommt der Wochenplauderer auch auf die Stuttgarter Sadi schult heissenwahl zu sprechen und schließt seine satirischen Betrachtungen über die Art und Weise, wie die Wahl inszeniert wird, mit folgenden Ausführungen: „Muß man denn wählen? Fast scheint nicht so. Denn bei jeder noch so harmlosen Wahl bringen die Parteien ihre Kandidaten. In Stuttgart anno 1911 tun sie das nicht. Es ist ein Rätselraten, ein Osterhasen-Suchen, ein Versteckspielen. Dabei laufen Lumpen herum, die aus Parteibesprechungen ins andere Lager schleichen und verraten, was der ober jener über den einen oder andern Kandidaten gesagt hat. Pfui Teufel! Diese Leute mit ramponiertem Charakter sollten doch ihr Handwerk wenigstens so betreiben, daß man nichts merkt. Aber wenn die Geheimnisfrämerei in Groß-Stuttgart noch lange so



alle Deutschen in Fez gesund und in voller Sicherheit. Von einer Hungersnot ist keine Rede.

* Köln, 6. Mai. Die „Köln. Btg.“ meldet aus Casablanca die auffallende Tatsache, daß bei dem dortigen Funkentelegraphen seit dem 1. Mai die Zensur für Chiffretelegramme besteht. Auf den Einspruch eines Deutschen in Casablanca ergab sich, daß der Befehl nicht von der marokkanischen Behörde, sondern von dem französischen Direktor in Tanger ausgegangen ist. Konsulatstelegramme müssen der Zentrale in Tanger zur Entscheidung vorgelegt werden, ob sie weiter befördert werden können. In Casablanca nimmt man an, daß durch diese Maßregel etwa dort bekannt gewordene Nachrichten, wonach die Stämme mit dem Sultan Frieden schließen wollen, zurückgehalten werden sollen, bis die französischen Truppen den Kampf begonnen haben.

Der Kaiser in Straßburg.

* Karlsruhe, 6. Mai. Der Kaiser ist mit dem Großherzogspaar vorm. 10 Uhr von hier nach Straßburg abgereist.

* Straßburg, 6. Mai. Der kaiserliche Sonderzug traf um 11 Uhr 45 Min. auf dem hiesigen Bahnhof ein. Der Kaiser und das Großherzogspaar von Baden begaben sich in Automobilen durch die Röhrenstraße und die Staden entlang zum Kaiserplatz. An der Kaiser Friedrichstraße verließ der Kaiser das Automobil, um die Front der dort aufgestellten Krieger- und Veteranenvereine abzusprechen. Der Kaiser nimmt Wohnung im Kaiserpalast. In seinem Gefolge befinden sich u. a. der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und Unterstaatssekretär Bahnschaffe, die als Gäste des Statthalters in dessen Palais Wohnung nehmen.

Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal.

* Straßburg, 6. Mai. Auf dem Denkmalplatz angekommen, begrüßte der Kaiser, welcher die Uniform des 1. Garderegiments zu Fuß trug, die Veteranen mit einem „Guten Morgen, Kameraden“, schritt die Front der beiden Ehrenkompagnien ab, welche aus sächsischen und württembergischen Truppendeeln kombiniert waren und begab sich mit dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, sowie dem Statthalter Grafen v. Wedel mit Gemahlin unter das Kaiserzelt. Der Festakt wurde eingeleitet durch eine Hymne, die mit Posaunenbegleitung von 600 Mitgliedern der Straßburger Männergesangsvereine vorgetragen wurde. Geheimrat Dr. Biegand hielt die Festrede. In seiner Festrede betonte er, daß mehr denn sechs Jahrhunderte vergangen seien, bis in Straßburg einem deutschen Herrscher wieder ein Denkmal errichtet. Dieses solle ein Sinnbild der innigen nationalen Gemeinschaft sein, zugleich der Zukunft dieses schönen Landes und seines kernigen Volkes. Am Baume Deutschlands solle die Axt des Eises sich zur vollen duffigen Blüte entfalten. Der Kaiser gab darauf das Zeichen zur Enthüllung des Denkmals. Der Vorsitzende des Denkmalskomitees, Geh. Justizrat v. Bönhard, übergab sodann das Denkmal dem Bürgermeister von Straßburg, Schwander, der in einer kurzen Ansprache ausführte: „Die Aufstellung des Denkmals in der Landeshauptstadt verleiht dem Reichsgedanken sichtbaren und körperlichen Ausdruck, und dankbar richtet sich unser Blick auf den gegenwärtigen Vertreter und Träger dieses Gedankens, der auf so vielerlei Weise unserm Lande Wohlwollen erwiesen hat und von dessen hochherzigen Entschlüssen wir Eiß-Lothringen die Förderung unserer hehlichen Wünsche nach Gleichstellung mit den übrigen Gliedern der deutschen Staatenfamilie erhoffen.“ Der Bürgermeister schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach der Enthüllung legte der Kaiser einen Lorbeerkranz am Denkmal nieder. Der Großherzog, der Reichskanzler und die anderen Herren der Umgebung folgten. Zahlreiche andere Kränze wurden niedergelegt. Nach dem Vorbeimarsch der Ehrenkompagnien schritt der Kaiser zu Fuß rund um den Kaiserplatz zum Kaiserpalast.

Bei der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Straßburg hat der Kaiser eine Ansprache nicht gehalten; diejenigen, die eine solche „als sicher“ voraussetzten, haben also nicht Recht behalten.

* Straßburg, 7. Mai. Der Kaiser stattete gestern der Handwerkskammer für Eiß-Lothringen in

Bogen, der mit zwei kräftigen Pferden bespannt war, weiter.

Wilhelm und Mengersien begleiteten den Bogen zu Pferde; ein alter, unglaublich häßlicher Hottentotte kutscherte; so fuhr Eise ihrem neuen Heim und ihrem neuen Wirkungskreise entgegen.

Das Land nahm jetzt einen anderen Charakter an. Hügelketten wechselten mit weiten Steppen ab. Hier und da erblickte man in der Ferne eine einsame Farm. Auf einer solchen wurde auch übernachtet, und am zweiten Tage langte man auf der Farm „Gute Hoffnung“ an.

Fortsetzung folgt.

Straßburg einen längeren Besuch ab. — Der Reichskanzler und der Statthalter haben an dem Frühstück im Straßburger Kaiserpalast teilgenommen. Abends folgte der Kaiser einer Einladung des Statthalters und der Gräfin v. Wedel zum Diner.

|| Straßburg, 6. Mai. Der Kaiser, der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Koburg, der Reichskanzler, der Statthalter, Fürst zu Fürstenberg und die Herren der Umgebung haben um 1.15 Uhr mit Automobilen eine Fahrt nach der Hofburg angetreten. Im Automobil des Kaisers hatten mit Seiner Majestät Platz genommen: Der Reichskanzler, der Statthalter und Staatssekretär Born von Bulach.

Heute Montag nimmt der Kaiser eine Parade der Truppen ab. Das Frühstück findet bei dem kommandierenden General des 15. Armeekorps General der Infanterie v. Fabel statt. Mittags erfolgt die Abreise nach Mek, wo aber nur ein kurzer Aufenthalt vorgesehen ist. Vom 10. bis 13. Mai wohnt der Kaiser den Waisenspielen in Wiesbaden bei.

Ausländisches.

|| Budapest, 7. Mai. In Patsch und Kölesd hat ein Vollenbruch mit Hagel großen Schaden angerichtet. Die tiefer gelegenen Teile der Ortschaft wurden unter Wasser gesetzt. Einige Häuser sind eingestürzt, doch sind keine Menschenleben zu beklagen.

Marokko.

* Paris, 6. Mai. In dem heutigen unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik abgehaltenen Ministerrat teilte der Minister des Aeußern die Berichte des französischen Konsuls in Fez mit, welche bis zum 30. April reichen. Sie bestätigen die von der Londoner „Times“ mitgeteilten Angaben über die Lage in Fez, welche sich seit dem Einzug des Majors Bremond eher verschlimmert als gebessert habe. Der Ring der die Stadt belagernden Stämme habe sich vollständig geschlossen und die Ernährung der Bevölkerung werde immer schwieriger. Die Teuerung der Lebensmittel habe eine starke Gärung unter den Eingeborenen hervorgerufen und der Sultan selbst habe den französischen Konsul dringend gebeten, das Vorrücken der von der Küste herannahenden Hilfskolonne soviel als möglich zu beschleunigen.

|| Tanger, 5. Mai. Ein aus Fez am 27. April abgegangener Bote berichtet über die Rückkehr der Mahalla des Majors Bremond: Vom 21. April ab hörten die Kämpfe nicht mehr auf. Am 21. April griffen 10 000 Feinde die Mahalla an. Am 22. April war der Feind weniger zahlreich. Eine erbitterte Reiterattacke wurde durch Riffschützen zum Stehen gebracht, als sie bis auf 10 Meter an die Geschütze wieder herangeritten waren. Am 23. April setzte der Kampf wieder ein, nachdem die Kontingente der Beni Mer angekommen waren. Am 24. April mußte sich die Mahalla auf den Zebu stützen, während die Geschütze die Rebellen verhinderten, den Fluß zu überschreiten. Der Feind war 7000 Mann stark und verlor 200 Mann, wick aber nicht zurück. 150 Kanonenschüsse wurden abgefeuert. Am 25. April griffen die Sidi Ben Hassan an. Der Kampf dauerte von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. Es wurden 93 Kanonenschüsse abgegeben. Die Truppen waren sehr ermüdet. Am 26. April mußte die Nachhut den Angriff des Gegners bis an die Tore von Fez zurückweichen. Es wurden 60 Kanonenschüsse abgegeben. Die Artillerie hatte nur noch für zwei Gefechte Munition.

Der mexikanische Aufstand.

* Newyork, 6. Mai. Die „Times“ berichtet, Diaz werde Maderos Forderung seines Rücktritts ablehnen. Indessen verlautet von anderer Seite, der Rücktritt des Präsidenten möge jeden Augenblick angekündigt werden. Gestern gab es große Demonstrationen gegen ihn in der Stadt Mexiko, indem sich fortwährend am Verfassungsplatz vor seiner Wohnung Volksmengen versammelten, welche „Nieder mit Diaz!“ schrien. Dabei gab es einige blutige Konflikte mit der Polizei. Die Festlichkeiten, welche sonst stets am 5. Mai stattfanden, unterblieben. Die Banken, Juwelensäden und auch manche andere Geschäfte wurden verbarrikadiert. Der Auszug der Ausländer dauert fort. Die Dampferpassage von Veracruz und Tampico ist auf Wochen belegt.

|| Newyork, 6. Mai. Eine Washingtoner Meldung erklärt, alles sei für einen Einmarsch in Mexiko vorbereitet.

|| Newyork, 7. Mai. Eine Meldung aus El Paso besagt, daß gestern nachmittag die Vorposten der Aufständischen näher an Juarez herangerückt seien, als ob sie Vorbereitungen träfen, die Stadt anzugreifen. Madero habe jedoch erklärt, daß, obwohl er in eine Verlängerung des Waffenstillstands nicht einwilligen werde, er heute Juarez anzugreifen nicht beabsichtige.

Bermischtes.

§ Die Last der Krone. Im Hinblick auf die bevorstehende Krönung des Königs von England erinnert der „Figaro“ daran, daß der verstorbene König Eduard seinerzeit in das Krönungszeremoniell einige Pausen hatte einschieben lassen, während deren er sich in die Sakristei der Westminsterabtei zurückziehen und sich der schweren Last der Krone, die mehr als zwei Kilogramm wiegt, wenigstens auf Augenblicke entledigen konnte. Während einer solchen Pause bemerkte er lächelnd zu seiner Umgebung: „Man spricht soviel von der Last einer Krone; wie sie aber zu brüden vermag, weiß keiner von allen den Dichtern und Philosophen, die darüber geredet und geschrieben haben.“ Im Zusammenhange damit sei darauf hingewiesen, daß auch die alte deutsche Kaiserkrone ein unerträgliches Gewicht besaß. So findet sich in einer Beschreibung der Krönung des Kurfürsten Karl Albrecht von Bayern zum Kaiser Karl VII., die im Januar 1742 in Frankfurt stattfand, die ausdrückliche Bemerkung, daß der damals schwer leidende Herrscher von dem Gewicht der Krone fast erdrückt worden sei, und daß besonders beim Krönungsmahle auf dem Römer die den Kaiser umgebenden Kurfürsten mit wachsender Besorgnis auf den totentbleichen Mann gesehen hätten, dem der Schweiß stromweise unter der Krone hervorranne und der jeden Augenblick unter der schweren Last zusammenzubrechen drohte.

§ Was kostet Europa der bewaffnete Friede? Im „Matin“ wird eine Zusammenstellung der für Rüstungszwecke in den Jahren von 1883 bis 1908 von den europäischen Staaten ausgegebenen Summen veröffentlicht. Die Budgets von 1883 und 1908 werden zunächst miteinander verglichen; in diesem Zeitraum sind die Ausgaben für Meer und Marine gestiegen: im Deutschen Reiche von 504 auf 1504 Millionen Francs, in England von 702 auf 1437 Mill., in Oesterreich-Ungarn von 348 auf 529 Mill., in Frankreich von 789 auf 1100 Mill., in Italien von 311 auf 457 Mill., in Rußland von 864 auf 1511 Mill., in verschiedenen anderen Ländern zusammen von 593 auf 948 Millionen. Es sind also die Kriegsausgaben in den Jahren 1883 bis 1908 von 411 auf 7536 Millionen gestiegen, was auf jedes Jahr eine Vermehrung von 137 Millionen und im ganzen eine Steigerung um 83 Prozent ausmacht. Die Gesamtsumme der Ausgaben in diesen 25 Jahren beträgt rund 145 Milliarden.

Handel und Verkehr.

|| Stuttgart, 6. Mai. (Schlachtwiehmart.) Zugetrieben 50 Großvieh, 166 Kälber, 252 Schweine.

Grübs aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von 95 bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere — von bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 85 bis 88 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 81 bis 85 Pfg., Stiere und Jung rinder 1. Qual. a) ausgemästete von 97 bis 100 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 94 bis 96 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 90 bis 93 Pfg.; Kälber 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 114 bis 120 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 108 bis 113 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 98 bis 106 Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige 60 bis 62 Pfg., 2. Qualität b) schwere fette von 59 bis 60 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 58 bis 59 Pfg.

Vorausichtliches Wetter

am Dienstag, den 9. Mai: Nimmlich heiter, trocken, nachmittags warm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Paul, Altmühl.

Druck u. Verlag der B. Necker'schen Buchdruckerei, R. Paul, Altmühl.

Warum wird Rothreiners Malzkaffee von so vielen Ärzten täglich empfohlen?

Erstens: weil Rothreiner's Malzkaffee wohlschmeckend und bekömmlich ist.

Zweitens: aber: weil er von Natur aus frei von allen schädlichen Stoffen ist.



Wegen dieser hygienischen Vorzüge verordnen Tag für Tag Hunderte und Tausende von Ärzten Rothreiner's Malzkaffee an Herzkranken, Nervenleiden, Magenleidende etc. — Ein Versuch würde auch Sie von den aromatischen Vorzügen des echten Rothreiner's Malzkaffee überzeugen. Verlangen Sie aber ausdrücklich Rothreiner's Malzkaffee!

Der Gehalt macht's!



Die Sparkasse Altensteig, G. G. m. b. H. (Kassenlokal im Rathaus)

nimmt jederzeit u. von jeder Person
ohne Rücksicht auf den Wohnort

Spar-Einlagen

in allen Beträgen von 1-5000 Mk.
entgegen. Zinsfuß 4%.

Altensteig.

CHRISTIAN KRAUSS

Neuheiten in woll. und b'woll.

Sommer-Kleider-Stoffen

Aeltere Muster und Reste unter Preis.

In teurerer Zeit

leisten **MAGGI's Suppen** mit dem Kreuzstern
vorzügliche Dienste. Nach wie vor kostet ein Würfel für 2-3 Teller 10 Pfg. und sie schmecken, nur mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebenso kräftig wie die beste hausgemachte Fleischbrühsuppe.
Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Suppen**.

Glas- Porzellan- und Steingutwaren

als Bier-, Wein-, Löffel-Service, Kaffee-, Tee- u. Eier-Service. Waschgarnituren, einzelne Lavoirs und Krüge, Schüsseln, Platten, Tumpen, Zeller, Kannen, Tassen, Krüge, Flaschen, Gläser, Schalen und Dosen, Tortenplatten, Vasen, Jardiniere, Ampeln und Töpfe, sowie noch viele in dieses Fach gehörige Artikel empfiehlt bei äußersten Preisen
Hagold. Jakob Luz

Altensteig.

Blitz-Fahrpläne

sind zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhandlung.

Wart.

Ein fünfvierteljähriges

Rind

steht dem Verkauf aus
Johs. Hertel.

Schernbach.

Ein Waggon

la. amerik. Haber

trifft demnächst in Altensteig für mich ein. Preis **Mk. 9.50** p. Ztr. Bestellungen sieht entgegen
M. Schürle.

Altensteig.

Feinste Californische

Apritosen

(getrocknet)

per Pfund 85 Pfg., empfiehlt

C. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Altensteig.

Zirka 60 Ztr. gut eingebrachtes

Ackerheuen

den Ztr. zu **Mk. 2.-** verkauft
Zeiler Kohler.

Schernbach.

Sägmehl

per ehm **Mk. 2.-** gibt ab
M. Schürle.

Pfalzgrafenweiler.

Wasserglas

zum Eierlegen empfiehlt
Fr. Jung.

Gestorbene.

Altenhausen: Emilie Repler, Schult-
heissen-Witwe.
Gablensberg: Johann Sigel, Wagner-
meister, 46 J.
Daisa: Elise Frei, geb. Hardegg,
86 J.

In neuer billiger Prachtausgabe erschien:

Serens, H. op. 61 **Neueste Schule der Geländekunde**
Neue revidierte Ausgabe von Otto Krauß. Heft
1-4 in 1 Band **Mk. 1.-**

Lemoine, H. op. 37 **Etudes enfantines.** Neue re-
vidierte Ausgabe von Otto Krauß. Preis **Mk. 1.-**

Großes Notenformat, schöner klarer
:: Druck, holzfreies Papier ::

Zu beziehen durch die **W. Rieker'sche Buchhand-
lung, L. Paul, Altensteig.**

Gemeinde Beuren.

Bauafford

Die Zimmerarbeiten zur Her-
stellung der **Polsterschranken** bei
der **Neumühlmühle** sollen
im Submissionswege verankündigt
werden.

Lusttragende Unternehmer wollen
ihre Offerte mit entsprechender Auf-
schrift versehen, spätestens bis **Dien-
stag den 9. Mai d. J., nach-
mittags 4 Uhr** bei dem Unter-
zeichneten einreichen, woselbst Kosten-
berechnung und Bedingungen zur
Einsicht ausliegen.

Die Eröffnung der Offerte findet
am gleichen Tag **nachmittags 6 Uhr**
auf der **Neumühle** statt.

Altensteig, 5. Mai 1911.

J. A.

Stadtbaumeister **Gensler.**
Spielberg.

Ein Paar sehr schöne fleischige

Zug-Stiere

hat zu verkaufen
Gottfried Faust.

Egenhausen.

Zu Aussteuern

empfehle ich in schöner Auswahl
Bettbarchente, Drill, Damast, Satin Augusta, Kölsche
sowie schöne, doppelt gereinigte

Bettfedern

J. Kaltenbach.

Prüfet alles und behaltet das Beste! Bleyle's Knaben-Anzüge



Anerkannt bestes, in jeder Beziehung unübertroffenes Fabrikat.

Zu jeder Jahreszeit und jeder Witterung
die gesündeste u. vorteilhafteste Kleidung.

Beste, reinwollene Qualität! Garantiert waschechte, giftfreie Farben.
Tadelloser Sitz. Elegante, genau ausprobierte Formen.
Größte Dauerhaftigkeit!

Reparaturen werden von der Fabrik fast unsicht-
bar zum Selbstkostenpreis ausgeführt.

Friedrich Bässler, Altensteig.

Flammer's

Seife **Neue Packung**
und
Seifenzylinder

15 Pfg.

werden aus erlesenen Rohstoffen nach
besonderem, vollendetem Verfahren
hergestellt. Sie sind in Güte und
Ausgiebigkeit einfach unübertroffen,
garantiert unschädlich für Wäsche
und Hände. Gegen die Sammel-
marken gibt es wertvolle Geschenke.

Geschenk Nr. 25

